

Niederschrift

über die Mitgliederversammlung/Vertreterversammlung¹⁾

zur Aufstellung des Wahlkreisbewerbers und des Wahlkreisersatzbewerbers

der (.....),
(Name der Partei) (ggf. Kurzbezeichnung) (ggf. Zusatzbezeichnung)

für den Wahlkreis
(Nummer und Name)

zur Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg
(Nummer der nächsten Wahlperiode)

.....
(einberufende Stelle der Partei)

hat am durch
(Datum) (Form der Einladung)

eine Mitgliederversammlung/Vertreterversammlung¹⁾ der Partei im Wahlkreis zum Zwecke der Aufstellung eines Wahlkreisbewerbers und gegebenenfalls eines Ersatzbewerbers auf den, .. Uhr,
(Datum, Uhrzeit)

nach
(Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

einberufen.

Erschienen waren stimmberechtigte Mitglieder/Vertreter ^{1) 2)}.
(Zahl)

Die Versammlung wurde geleitet von:
(Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer:
(Vor- und Familienname)

Der Versammlungsleiter stellte fest,

1. dass die Vertreter für die Vertreterversammlung in Mitgliederversammlungen der Partei im Wahlkreis in der Zeit vom bis gewählt worden sind;¹⁾
2. dass die Stimmberechtigung aller Erschienenen, die Anspruch auf Stimmabgabe erhoben haben, festgestellt worden ist;
3. dass auf seine ausdrückliche Frage von keinem Versammlungsteilnehmer die Mitgliedschaft und das Wahlrecht eines Teilnehmers, der Anspruch auf Stimmberechtigung erhoben hat, angezweifelt wird;
4. ³⁾ dass nach der Satzung der Partei
 ³⁾ dass nach den allgemein für Wahlen der Partei geltenden Bestimmungen
 ³⁾ dass nach dem von der Versammlung gefassten Beschluss
als Bewerber gewählt ist, wer.....

.....;
(Wahlverfahren (zum Beispiel einfache, absolute Mehrheit) angeben)

als Ersatzbewerber gewählt ist, wer.....

.....; ¹⁾
(Wahlverfahren (zum Beispiel einfache, absolute Mehrheit) angeben)

5. dass mit verdeckten Stimmzetteln geheim abzustimmen ist und dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer auf dem Stimmzettel unbeobachtet den Namen des von ihm bevorzugten Bewerbers/Ersatzbewerbers zu vermerken hat;
6. dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war;
7. dass alle Bewerber/Ersatzbewerber Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm in angemessener Zeit vorzustellen.

I. Wahl des Bewerbers

Als Bewerber wurden vorgeschlagen:

- 1)
- 2)
- 3)
(Familiennamen, Vornamen, Anschriften - Hauptwohnung -)

Für die Abstimmung wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jeder anwesende stimmberechtigte Teilnehmer erhielt einen Stimmzettel. Die Abstimmungsteilnehmer vermerkten den Namen des von ihnen gewünschten Bewerbers unbeobachtet auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab.

Nach Schluss der Stimmabgabe wurde das Wahlergebnis festgestellt und verkündet.

Es erhielten gültige Stimmen:

- 1) Stimmen
 - 2) Stimmen
 - 3) Stimmen
(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)
- Stimmhaltungen
..... ungültige Stimmen
..... Stimmen insgesamt

Hiernach hat/keiner der Vorgeschlagenen¹⁾ die erforderliche
(Familiename und Vornamen des erfolgreichen Bewerbers)

Stimmenmehrheit erhalten.

In einem 2. Wahlgang⁴⁾ wurde zwischen folgenden Bewerbern

- 1)
- 2)
- 3)
(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

in der gleichen Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt.

Dabei erhielten gültige Stimmen:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1) | Stimmen |
| 2) | Stimmen |
| 3)
(Familiennamen und Vornamen der Bewerber) | Stimmen |
| | Stimmenthaltungen |
| | ungültige Stimmen |
| | Stimmen insgesamt |

Hiernach ist als Bewerber gewählt:

.....
(Familiennamen, Vornamen (Rufname unterstreichen) und Anschrift - Hauptwohnung -)

Einwendungen

- gegen das Wahlergebnis zur Wahl des Bewerbers wurden nicht erhoben³⁾.
- wurden erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nummer(n) _ bis _ beigefügt sind³⁾.

II. Wahl des Ersatzbewerbers¹⁾

Anschließend wurde in gleicher Weise der Ersatzbewerber gewählt.

Als Ersatzbewerber wurden vorgeschlagen:

- 1)
- 2)
- 3)
(Familiennamen, Vornamen, Anschriften - Hauptwohnung -)

Für die Abstimmung wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jeder anwesende stimmberechtigte Teilnehmer erhielt einen Stimmzettel. Die Abstimmungsteilnehmer vermerkten den Namen des von ihnen gewünschten Ersatzbewerbers unbeobachtet auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab.

Nach Schluss der Stimmabgabe wurde das Wahlergebnis festgestellt und verkündet.

Es erhielten gültige Stimmen:

- 1) Stimmen
2) Stimmen
3) Stimmen
(Familiennamen und Vornamen der Ersatzbewerber)
- Stimmenthaltungen
..... ungültige Stimmen
..... Stimmen insgesamt

Hiernach hat/keiner der Vorgeschlagenen¹⁾
(Familiename und Vornamen des erfolgreichen Ersatzbewerbers)

die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten.

In einem 2. Wahlgang⁴⁾ wurde zwischen folgenden Bewerbern

- 1)
2)
3)
(Familiennamen und Vornamen der Ersatzbewerber)

in der gleichen Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt.

Dabei erhielten gültige Stimmen:

- 1) Stimmen
2) Stimmen
3) Stimmen
(Familiennamen und Vornamen der Ersatzbewerber)
- Stimmenthaltungen
..... ungültige Stimmen
..... Stimmen insgesamt

Hiernach ist als Ersatzbewerber gewählt:

.....
(Familiename, Vornamen (Rufname unterstreichen) und Anschrift - Hauptwohnung -)

Einwendungen

- gegen das Wahlergebnis zur Wahl des Ersatzbewerbers wurden nicht erhoben³⁾.

- wurden erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nummer(n) _ bis _ beigefügt sind³⁾.

III. Versicherung an Eides statt

Die Versammlung beauftragte folgende zwei Teilnehmer

1)

2)
(Familiennamen und Vornamen von mindestens zwei Teilnehmern)

und gegebenenfalls folgende zwei Teilnehmer als Ersatzpersonen

1)

2)
(Familiennamen und Vornamen von mindestens zwei Teilnehmern)

zusätzlich neben dem Leiter der Versammlung gegenüber dem Kreiswahlleiter an Eides statt schriftlich zu versichern, dass die Aufstellung des Bewerbers und des Ersatzbewerbers¹⁾ in geheimer Wahl und unter Einhaltung der Bestimmungen über das Recht auf Vorschläge und Vorstellung (§ 24 Absatz 1 Sätze 2 und 4 bis 7 des Landtagswahlgesetzes) sowie der Parteisatzung erfolgt ist.

Der Leiter der Versammlung

Der Schriftführer

.....

.....

.....
(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift und handschriftliche Unterschrift)

.....
(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift und handschriftliche Unterschrift)

¹⁾ Nichtzutreffendes bitte streichen.

²⁾ Es empfiehlt sich, eine Anwesenheitsliste zu führen, aus der Vor- und Familiennamen und Anschriften der stimmberechtigten Teilnehmer sowie der nicht stimmberechtigten Gäste hervorgehen.

³⁾ Zutreffendes bitte ankreuzen.

⁴⁾ Wenn nach dem Wahlverfahren vorgesehen.